

Beratungskonzept

Einführung: Schuljahr 2007/2008

Beratung - Wege, Ziele, Perspektiven

Mit unserem Beratungskonzept streben wir an, die Persönlichkeitsentwicklungen unserer Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern. Zentrale Elemente des Konzeptes begleiten unsere Schüler in die angestrebten beruflichen Laufbahnen, in ein Studium oder bieten Hilfen an, falls Arbeitslosigkeit droht.

Die Schulgemeinschaft trägt die ausgewiesenen Elemente der Konzeption in der sozialen Verantwortung der uns anvertrauten Jugendlichen.

Ein Leitsatz unseres Schulprogramms lautet: „Das große Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln.“ Dementsprechend hat das Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg ein differenziertes Beratungskonzept zur Persönlichkeitsbildung und individuellen Förderung unserer Schüler und Schülerinnen entwickelt, das eine Art Beratungskultur der Schule zunehmend mehr als festen Bestandteil im Bewusstsein aller betroffenen Personen verankert (Schülern, Lehrern, pädagogischer Fachkräfte innerhalb der Schule sowie der kooperierenden außerschulischen Verbände, Einrichtungen und Unternehmen).

Wir sind auf dem Weg, der Schule nach und nach das Profil einer Gemeinschaft zu geben, die zusammen an einem verbindenden Ziel arbeitet. Dazu gehört u. a. die Entwicklung weiterer Projekte der Beratung, Förderung oder zur Stärkung der „corporate identity“ (vgl. in diesem Jahr „Eine Schule liest ein Buch“) oder auch Initiativen, die die positive, fördernde Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern (weiter) optimieren.

Unseren Schülern wollen wir den Erwerb von Fähigkeiten und Bildung als eine Chance für gute Ausbildung und Lebensqualität näher bringen. Beratung verstehen wir dementsprechend als selbstverständlichen und integrativen Bestandteil pädagogischer und unterrichtlicher Bemühungen.

Das Beratungskonzept einer Bündelschule muss ein breites Spektrum unterschiedlichster Voraussetzungen berücksichtigen und die vielen vorhandenen Einzelaktivitäten in unserer Schule strukturieren.

Dabei steht allgemeinverbindlich im Mittelpunkt der Beratung das Ziel, den Schülerinnen und Schülern unserer Schule je nach ihren individuellen Voraussetzungen eine möglichst konkrete, nachhaltige und ihre Stärken fördernde Unterstützung in der sehr wesentlichen Phase des Übergangs von der Schule in Ausbildung und Beruf hinein zu gewährleisten.

Beratung kann unserer Meinung nach immer nur heißen, einen Menschen für seinen weiteren beruflichen und damit im weiteren Sinn ja auch persönlichen Lebensweg unterstützend zu begleiten und zu fördern. Die Erziehung zur Beherrschung der immer wieder erwähnten so genannten „Sekundärtugenden“ oder Schlüsselqualifikationen zielt ebenfalls auf eine fundierte Berufswahl wie auch eine möglichst selbst bestimmte Lebensgestaltung ab.

Dafür setzt Beratung in den Bereichen der Schullaufbahnberatung, der Berufswahlorientierung und Berufsfindung, der konkreten Einzelfallhilfe sowie der methodischen, inhaltlichen und pädagogischen Arbeit im konkreten Fachunterricht an. Die an der Schule herrschende Atmosphäre sollte den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses im Besonderen zwischen Lehrern und Schülern von Anfang an erleichtern.

Im Konkreten wird die Beratungsarbeit der Schule verantwortlich geleitet und koordiniert durch das im Schulorganigramm ausgewiesene Beratungsteam.

Berufswahlorientierung und Laufbahnberatung:

1.1 vor der Wahl des weiterführenden Bildungsganges:

- Informationsveranstaltungen an ca. 10 abgebenden Schulen sowie Informationsveranstaltungen im Haus, jeweils zur Orientierung über die verschiedenen Bildungsgänge und ihrer Inhalte sowie über die beruflichen Zielrichtungen an unserem Berufskolleg.
- Beratungsgespräche am Informationstag/Tag der Offenen Tür und zur Anmeldung
- Girls Day und 2008 erstmalig auch ein Boys Day

1.2 während der Schullaufbahn

Hierbei steht die Unterstützung bei der individuellen beruflichen und persönlichen Profilbildung mit Mittelpunkt. Im Bereich der Beruflichen Grundbildung wie auch in der Höheren Handelsschule und den gymnasialen Oberstufen werden die Schüler gezielt und ihren Erfordernissen entsprechend auf das Bewerbungsverfahren und die Anforderungen der Unternehmen hin vorbereitet.

Die üblichen, schon „traditionellen“ Beratungsmöglichkeiten wie die Sprechstunden und Sprechtage werden bewusst sehr publik gemacht und als gemeinsame Suche nach guten Ansätzen und Wegen auf das jeweilige Ziel hin geführt.

Maßnahmen:

für die Vollzeitklassen

- **Bildungsgangwechselberatung** in einen höheren bzw. niedrigeren Bildungsgang mit dem Ziel, ohne Zeitverlust oder ein Gefühl des Scheiterns eine Laufbahnkorrektur vornehmen zu können.
- **Bewerbungsmappenberatung** in Deutsch und Informationswirtschaft
- **Training: Stellensuche im Internet**
- **Messe Top Job** inhaltliche Vor- und Nachbereitung und gemeinsamer Besuch der Ausbildungsmesse.
- **„Kooperation Schule und Wirtschaft“** Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern (SAP, HP, Esprit, dem Bankhaus Trinkhaus & Burkhardt , Boston Consulting Group, KSW Mettmann, AOK, Debeka, ABB, Balcke-Dürr und Tünkers)
- Durchführung eines bildungsgangadäquaten Bewerbungstrainings
- Präsentation diverser Berufsprofile
- Verhaltensregeln bei Vorstellungsgesprächen
- Beratung durch die **Bundesagentur für Arbeit** im Haus

in Planung Berufsprofilardarstellung und Schilderung des beruflichen Alltags durch engagierte Eltern unserer Schüler. Wir erhoffen uns davon neben dem intensiven Informationsgehalt auch eine erhöhte Anschaulichkeit und Lebensnähe.

Evaluation:

Berufliche Grundbildung:

2006 wurden die Vorträge der Unternehmen von der großen Mehrheit der Schüler positiv bewertet. Für 2007 liegt noch keine endgültige Evaluation vor.

Höhere Handelsschule Unterstufe:

Schüler der Höheren Handelsschule wurden auf einen Bildungsgangwechsel hin beraten, wovon 6 der Empfehlung folgten.

Beratung der Oberstufen Höhere Handelsschule

Von 81 abgegebenen Feedback-Bögen sagen

- 59 Schüler, dass die Zeitplanung für die Veranstaltung genau richtig war;
- nur 4 Schüler geben der Veranstaltung insgesamt die Note ausreichend, keiner schlechter;
- nur 5 Schüler fanden die Organisation durch die Schule nicht ausreichend;
- 73 Schüler, dass die Veranstaltung für die folgenden Jahrgänge wiederholt werden sollte.

Die Beratung der Bundesagentur für Arbeit

umfasst folgende Elemente für die ein- und zweijährigen Bildungsgänge:

- **Berufsorientierungsveranstaltungen** in den Unterstufen der Höheren Handelsschule mit dem thematischen Schwerpunkt „kaufmännische Ausbildungsberufe“
- **Projektwoche "Bewerbungstage"** der Schule mit je einer Veranstaltung pro Oberstufenklasse der „Höheren Handelsschule“.
- **regelmäßige Sprechstunden** im Laufe des Schuljahres für die einjährigen und zweijährigen Bildungsgänge . Dabei wird auch ein besonderes Augenmerk auf Schüler gelegt, die möglicherweise die Versetzung nicht erreichen.
- besonders aufmerksame **Betreuung von Schülern mit Vermittlungshemmnissen:** (wie z.B. Fehlzeiten, Noten etc), um diese Hemmnisse abzubauen und eine gute Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis zu ermöglichen.

Evaluation:

Im Jahr 2007 wurden 150 Schüler durch Herrn Koerner, Berufsberater der Bundesagentur für Arbeit, beraten, wovon 106 in seiner Betreuung blieben. Die Übrigen fielen in den Zuständigkeitsbereich Velbert/Mettmann.

Von den verbleibenden 106 Schülern wurden

50 unmittelbar in ein Ausbildungsverhältnis vermittelt,

25 besuchten einen höheren Bildungsgang unserer Schule,

22 nahmen entweder ein Studium, ein Praktikum oder den Zivildienst auf und

9 blieben unversorgt. Davon sind aktuell ca. noch 3 Schüler unversorgt.

Für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Bildungsgänge sowie der

Fachoberschule für Soziales erfolgt die Beratung durch das Hochschulteam der Bundesagentur sowie ihre Abteilungsleitung und Bildungsgangleitung. Ihnen wird die freiwillige Teilnahme an einem Besuch der Universität Duisburg ermöglicht, um sich ein Bild über den Hochschulalltag machen zu können.

Beratung für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis oder in spezifischen Problemlagen

Es werden an unserer Schule auch junge Menschen unterrichtet und beraten, die ohne Ausbildungsverhältnis in Betrieben oder Schule sind. Diese Schülerinnen und Schüler gehen im besten Falle einer bezahlten Tätigkeit nach und sind noch schulpflichtig oder sie sind Teilnehmende einer Maßnahme zur Integration in ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis, die ihre Aufgabe in der Beauftragung durch die Agentur für Arbeit wahrnimmt.

Mittelpunkt der gesamten Arbeit mit diesen Jugendlichen in den folgenden Projekten ist mehr als lediglich Beratung die Vermittlung in Arbeit bzw. Ausbildung. Hierbei ist entsprechend der problematischen Situation im privaten Umfeld wie im Bereich der Kenntnisse und Fertigkeiten die Arbeit durch Sozialarbeiter und Sozialpädagogen unerlässlich und die Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und den Einrichtungen der Bundesagentur für Arbeit sehr eng. Die Jugendlichen werden durch

ein Coaching/Assessmenttraining auf ihre Arbeit bzw. ein Praktikum vorbereitet. Die Förderung der deutschen Sprache ist Mittelpunkt bei Schülern mit Migrationshintergrund. Die finanziellen Träger der Projekte ermöglichen es, Lehrpersonal von außen einzustellen, um den zusätzlichen Bedarf zu decken.

Wir betreuen im Durchschnitt jeweils ca. 200 Jugendliche, wobei Hospitationen, Elterngespräche, und ein intensiver Kontakt mit den abgebenden Schulen der Regelfall sind. Unsere Vermittlungsquote, die zwischen 70-95% liegt, würden wir gerne weiter anheben.

Die dazu eingesetzten Maßnahmen und Projekte sind:

- **Werkstattjahr** (Zusammenarbeit mit dem Bildungsträger ZAL, insbesondere für Jugendliche der Förderschulen, hier auch sonderpädagogische Zusammenarbeit mit den Förderschulen: Teamteaching),
- **Schülerlotse** (Beratungsprojekt mit der Diakonie Ratingen, Frau de Oliveira),
- **Projekt MIA** (Frau Plitt, „Mettmann integriert in Arbeit“, Zusammenarbeit mit der ARGE, für Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren) Von 30 Teilnehmern wurden 75 % vermittelt.(2005/06)
- **Ratinger Modell** (Frau Wenzel, Zusammenarbeit mit dem Kreis Mettmann, Kompetenzagentur). Von anfangs 33 betreuten Schülern gelangten insgesamt 88 % an das Schuljahresende, davon wurden 97 % in eine Ausbildung oder weiterführende Schule vermittelt. (2005/06)
- Ferner werden die **Klassen für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag in Vollzeitschulform** geführt (2 Tage Schule und 3 Tage betreutes Praktikum), d. h. mit einem Betreuungsanteil in der Studententafel.

Beratung für Teilzeitklassen/-schüler:

Das Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg unterhält enge Kontakte zur IHK Düsseldorf, zuständig für die duale Ausbildung im Kreis Mettmann. Durch die in den Prüfungsausschüssen vertretenen Fachkollegen wird der enge Austausch zwischen den Dualpartnern gewährleistet.

Darüber hinaus stehen die Ansprechpartner für die duale Ausbildung, z. B. Frau Kohnen, stets für Rückfragen zur Verfügung und auch umgekehrt, so z. B. bei Schwierigkeiten während der Ausbildung und Prüfung. Regelmäßiger Austausch über Lernfortschritte und bei Lernhindernissen sind seit langem üblich und ermöglichen ein frühzeitiges Korrigieren eventuell auftretender Schwierigkeiten.

Nach neuem BBIG kann auf Antrag der Auszubildenden die Berufsschulabschlussnote auf dem Kammerzeugnis vermerkt werden, um auch die Schulleistung und damit eine Langzeitbeobachtung zu dokumentieren. Davon machen die Auszubildenden zunehmend Gebrauch, der Datenaustausch zwischen der IHK und der Schule verläuft reibungslos.

Zur Evaluation der Berufsschularbeit sollen zukünftig auch die Ergebnisse der IHK-Prüfung rückgemeldet werden, um einen Vergleich zwischen schulischer Leistung und IHK-Ergebnis zu erzielen.

Psychosoziale Beratung bei Fragestellungen aus den Bereichen der Schulthematik bzw. der privaten Lebensführung/-bewältigung:

Das AJC Berufskolleg verfügt seit einigen Jahren über ein **Beratungsbüro**, um die Beratung von Schülern, Eltern, Vertretern der ausbildenden Betriebe und Kollegen

angemessen gestalten zu können.

Ziele des Beratungsbüros sind – als Ergänzung zur schullaufbahnenorientierten bzw. berufsorientierten Beratung im Haus und an den abgebenden Schulen sowie zur Arbeit der Verbindungslehrer – Problemstrukturen zu erkennen, Offenheit zu signalisieren als Ansprechpartner, mit den Betroffenen Lösungsstrategien zu erarbeiten um so zu einer möglichst reibungsarmen Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrags unserer Schule beizutragen.

Das Beratungslehrerteam ist speziell ausgebildet in Psychologie, Gesprächstechnik und absolviert regelmäßig Zusatzausbildungen und wird ergänzt durch Sozialarbeiter und den Schulpfarrer, der auch konkret seelsorgerliche Beratung leistet.

Beratung erfolgt bei Problemen im Sozialverhalten, bei Lernschwierigkeiten (Über-/Unterforderung) sowie in Problemsituationen in den Bereichen: Orientierung in der Ausbildungs- und Berufswahl, Verhältnis zum Elternhaus, private Beziehungen, Integration, Mobbing, Sucht, Drogenkonsum, Schwangerschaft, Finanzen, Gewalt (innerhalb und außerhalb der Schule) u.v.m.

Zum Thema Gewalt bietet das Beratungslehrerteam ein sog. **Coolnesstraining** an, welches Schülern alternative sinnvolle Verhaltensmöglichkeiten in Konfliktsituationen dargeboten wird.

Das Beratungslehrerteam versteht sich dabei als niedrighschwelliges, semiprofessionelles Beratungsangebot mit der Bereitschaft und den Möglichkeiten, im Bedarfsfall überzuleiten zu **bedarfsangepasster bzw. präventiver intensiver Zusammenarbeit** mit verschiedenen außerschulischen Beratungsinstitutionen, z. B. dem Jugendamt, den Wohlfahrtsverbänden, der Polizei, dem Schulpsychologischen Dienst, Frauenhäusern.

Im laufenden Schuljahr 2007/2008 kam es bisher zu 28 Einzelberatungen, darunter zahlreiche Mehrfachberatungen mit teil erheblichem Zeitaufwand.

Neben der Beratung von Schülern steht das Beratungslehrerteam auch den Kollegen unserer Schule zur Verfügung, indem es Hilfestellung bei deren alltäglicher Beratungsarbeit bietet. In diesem Rahmen organisiert das Beratungslehrerteam z. B. Fortbildungsveranstaltungen für Kollegen zu den Themen „Schwierige Erziehungsgespräche“ oder „Konfliktgespräche“. Ein sogenannter „Hilfeleitfaden“ ist auf der Homepage abrufbar.

Seit dem Schuljahr 2005/2006 arbeiten wir mit dem **Trainingsraumkonzept für eigenverantwortliches Denken und Handeln um störungsfreien Unterricht für Schüler und Lehrer zu gewährleisten:**

Es soll eine ruhige und respektvolle Konfliktlösung ermöglicht werden durch

- den gezielten Ansatz an den Ursachen für Störverhalten
- das Erarbeiten konkreter Schritte zur Problemerkennung und Problembewältigung für den Unterricht
- die Förderung der Verantwortungsübernahme für das eigene Denken und Handeln

Während Kollegen die Wirkung des Trainingsraumes meist als positiv erleben, zeigt auch die immer geringer werdende Frequentierung des Trainingsraumes spätestens ab dem 2. Schulhalbjahr, dass Erfolge im Verhalten der Schüler zu verzeichnen sind.

Nicht zuletzt hat der Trainingsraum zur Diskussion unter den Kollegen über Möglichkeiten der Intervention und Interaktion in den entsprechenden unterrichtlichen Situationen angeregt.

Evaluation des 1. Halbjahres:

78 Schüler und Schülerinnen wurden im 1. Halbjahr des laufenden Schuljahres im Trainingsraum betreut.